



3.

Kleidung.

Es ist wohl Niemand, der nicht gerne
Ein saubres Mädchen häßt;
Drum, willst gefallen du, so lerne
Zu kleiden dich recht nett.

Der Wunsch, zu gefallen, ist jedem Mädchen natürlich und an sich nicht zu tadeln. Nur dann wird er zum Fehler, wenn man sich zu sehr von ihm beherrschen läßt, so daß das eigene Ich in den Vordergrund tritt.

Die äußere Erscheinung eines jungen Mädchens sei stets fleckenlos sauber, einfach und bescheiden.

Selbst der Tochter begüterter Eltern wird ein auffallender Anzug nicht vortheilhaft sein. Bescheidenheit ist immer der höchste Reiz des jungen Mädchens, und besitzt es diesen, so wird es nicht wünschen,

